

Protokoll der Schulelternratssitzung vom 22.02.2010

Moderation: Karl Heinrich Hildebrand

Protokoll: Sonja Höpke

Teilnehmer: s. Liste

Top 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Günter Rabe als Vorsitzender ließ sich entschuldigen.

Karl Heinrich Hildebrand begrüßte alle Anwesenden und stellte fest, dass der SER auf Grund zu geringer Teilnehmerzahl nicht beschlussfähig ist.

Zur Protokollführung wurde Sonja Höpke bestimmt.

Top 2: Verabschiedung Protokoll der SER-Sitzung vom 28.01.2010

Über das Protokoll konnte auf Grund der zu geringen Teilnehmerzahl nicht abgestimmt werden; das wird bei der nächsten Sitzung, voraussichtlich am 15. April, nachgeholt.

Top 3: Sicherheitskonzept Grundschule

Vorstellung:

Frau Plogmann begrüßte alle Anwesenden im Namen von Frau Twente, die als Sicherheitsbeauftragte eigentlich das Sicherheitskonzept hätte vorstellen sollen, aus Krankheitsgründen aber entschuldigt war.

Das Konzept (liegt als Anlage dem Protokoll bei), das von der Sicherheitsbeauftragten und einer Steuergruppe (Teile der Lehrerschaft) erarbeitet wurde, wurde per Beamer für alle Anwesenden sichtbar gemacht und Punkt für Punkt vorgetragen.

Frau Plogmann wies darauf hin, dass das Konzept nie vollständig abgeschlossen oder fertig gestellt sein wird, da es sich immer in Entwicklung befindet. Beispielsweise ist als Vorsitzende des Schulwegsicherungsausschusses Frau Wiedemann genannt, die in Kürze ihre Position abgeben wird, aufgrund eines Wohnortwechsels. Dieser Punkt muss also bereits kurzfristig wieder bearbeitet werden.

Frau Twente und die Steuergruppe tagen ca. alle 4 Wochen um das Konzept weiter zu entwickeln. Die Koordination und die Verantwortung für dieses Konzept liegt bei der Schulleitung!

Vor einigen Tagen wurde an der Grundschule ein Feuer-Fehlalarm ausgelöst. Dieses Alarmzeichen wurde aber nur unzureichend von Schülern und Lehrerschaft wahrgenommen. Große Verunsicherung entstand. Dies zeigt, dass dringend Handlungsbedarf besteht. Frau Plogmann entschied, dass zukünftig mindestens 1 x pro Halbjahr ein Probealarm durchgeführt, und im Unterricht auch zwischendurch häufiger trainiert werden muss.

Es wurde debattiert, ob eine Feuerwehrezufahrt zum Schulhof wegen der Container möglich sei. Frau Plogmann bemerkte, die Gemeinde hätte eine ausreichende Erreichbarkeit von der Mühlenstraße aus schriftlich versichert. Diesbezüglich soll aber Herr Eckelkamp als Gemeindebrandmeister noch Stellung nehmen.

Es wurde vorgeschlagen einmal pro Jahr eine Feuerübung mit der Feuerwehr gemeinsam durchzuführen, was von Frau Plogmann begrüßt wurde.

Die Beleuchtungssituation an den Containern ist schon wieder oder immer noch unzureichend und muß umgehend abgestellt werden.

Herr Hildebrand verlangte die Aufstellung eines Krisenteams, das im Falle einer Notsituation unmittelbar zusammen tritt und tätig wird.

Frau Plogmann wand ein, dass die Verantwortung in diesem Fall bei der Schulleitung läge und nicht auf andere übertragbar sei. Zwar sei der Schulträger auch mitverantwortlich wenn es darum ginge die entsprechenden Voraussetzungen zu schaffen, den Kopf hinhalten müsse aber sie.

Ein Bestandteil des Sicherheitskonzepts ist der Amokplan, der geheim bleiben soll, um Bildung von Ängsten bei den Schülern zu vermeiden.

Dies wurde kritisiert, da so beispielsweise ein Erkennen von unterschiedlichen Alarmglocken für entsprechende Gefahrensituationen unmöglich ist.

Frau Plogmann wollte darüber noch beraten.

Dringend erforderlich ist die Installation einer zeitgemäßen Telefonanlage, da zurzeit keine Gespräche aufgezeichnet oder von Kollegen mitgehört werden können. Verhandlung diesbezüglich laufen.

Festgestellt wurde, dass das Sekretariat zeitlich besser besetzt werden müsste um eine lückenlosere telefonische Erreichbarkeit zu gewährleisten.

Frau Plogmann appelliert an die Eltern, keine kranken Kinder zur Schule zu schicken.

Im Krankheitsfall müssen die Kinder telefonisch bis spätestens Ende der 1. Stunde abgemeldet werden. Wenn dies nicht geschieht, erfolgt zukünftig ein Kontrollanruf zu Hause, um ein Verschwinden des Kindes auszuschließen. Ein Entschuldigen des Kindes durch Mitschüler soll besser nicht praktiziert werden.

Ein weiterer Appell von der Schulleitung: Kinder nicht im Schulgebäude abholen, sondern davor. Zur Zeit halten sich während der Abholzeiten zu viele Unbekannte im Schulgebäude auf. Die Lehrkräfte können nicht mehr überblicken, falls sich Unbefugte Zutritt verschafft haben.

Es wurde angefragt, ob es sinnvoll ist, die Smiley-Verkehrs-Aktion in den Herbst zu verschieben, damit sie den Schulanfängern möglichst schnell zu Gute kommt.

Dies ist aber wohl terminlich nicht möglich, da dann bereits die Gelbe-Füße-Aktion stattfindet.

Es wurde angefragt, ob die Einführung von Streitschlichtern oder Konfliktlotsen an der Grundschule geplant sei.

Dieses Thema betrifft aber wohl eher die weiterführenden Schulen.

Zum Thema Gewaltprävention wird das Meditationskonzept „Lubo aus dem All“ an der Schule im Schuljahr 2009/2010 etabliert!

Es wurde gefragt, ob auch an die baulichen Sicherheitsaspekte gedacht worden sei.

Dazu meint Frau Plogmann, dass diese ja sowieso verpflichtend seien, und dass in regelmäßigen Abständen Prüfungen durch entsprechende Behörden stattfänden.

Die wichtigsten Punkte bzw. eine Kurzfassung des Sicherheitskonzepts wird an alle Eltern verteilt. Eine Zusammenfassung erfolgt in Absprache SER und Schulleitung. Die Kenntnisnahme muss von den Eltern per Unterschrift bestätigt werden.

Eine Verabschiedung des Sicherheitskonzepts wird in der nächsten Gesamtkonferenz erfolgen. Anregungen aus dieser Sitzung werden mit aufgenommen.

Top 4: Verschiedenes

Einige Eltern hatten den Aschermittwochs-Schüler-Gottesdienst vermisst. Dieser wurde laut Frau Plogmann vor einigen Jahren eingestellt. Es soll ein Bedarf ermittelt werden.

Bezüglich der Nachfolge von Frau Wiedemann soll bis zur nächsten Sitzung ermittelt werden, was genau die Aufgaben der Vorsitzenden des Schulwegsicherungsausschusses sind. Ein Leitfaden wäre hilfreich um eventuellen Interessenten an der Position Auskunft erteilen zu können. Vielleicht könnte Frau Wiedemann bei der nächsten Sitzung selbst etwas dazu sagen.

Die Hochbegabtenförderung, die in Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Bad Iburg stattfindet, erfuhr große Kritik. Die Organisation von Seiten des Gymnasium lässt sehr zu wünschen übrig: Unzureichende Terminabsprachen, Unpünktlichkeit der Lehrer und fehlende Erwähnung auf den Zeugnissen haben schon zu vermehrten Abmeldungen geführt. Frau Plogmann unterstreicht, dass ihr dieses Projekt sehr wichtig ist. Sie hat sich bereits mit dem Schulleiter zusammengesetzt und ist sehr an einer Beilegung der Probleme interessiert.

Top 5: Erinnerung nächster Termin:

- Donnerstag, 15.04.2010 um 20 Uhr